

## **#ausgehetzt – das Bündnis: Rund 40 Unterstützer-Organisationen der Großdemonstration werden ein Bündnis**

**Der gesellschaftliche Wahlkampf gegen Rechts steht im Fokus eines breiten Bündnisses aus Bayern, das deutschlandweit auch im Verbund mit #unteilbar für eine offene und solidarische Gesellschaft eintritt.**

2018 war das Jahr der Demonstrationen und der Proteste – es ist eine soziale Bewegung gegen Rechts entstanden. Ein wichtiger Auslöser dafür war die #ausgehetzt Demonstration am 22. Juli 2018, bei der rund 50.000 Menschen zusammengekommen waren, um ein Zeichen gegen Hetze und den Rechtsruck in Politik und Gesellschaft zu setzen. #ausgehetzt war auch ein Motivator für die #unteilbar Demo in Berlin mit über 240.000 Teilnehmern.

Jetzt haben sich Unterzeichner des damaligen Demo-Aufrufs zusammengeschlossen und **#ausgehetzt – das Bündnis** gegründet:

Ein Bündnis der Vielfalt, das sich für Solidarität und eine offene Gesellschaft einsetzt und ein breites Themenspektrum abdeckt – die [Bündnispartner finden Sie hier](#).

Allen gemeinsam ist der Kampf gegen jede Art von Diskriminierung, Hetze oder Ausgrenzung, der nicht nur den Bereich Flucht, Asyl und Migration betrifft, sondern genauso Menschen aus dem queeren und feministischen Kontext einbezieht und den Einsatz im sozialen und bürgerrechtlichen Bereich erfordert. Denn die nach rechts gerichtete Politik hat besorgniserregende Konsequenzen: So schränkt Seehofers „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ als Deutschlands bislang schärfstes Abschiebungsgesetz die Demonstrations-, Presse- und Informationsfreiheit ein und stellt die Rechtswegeggarantie in Frage. Ein anderes aktuelles Beispiel ist das Urteil des Bundesfinanzhofes, das der Organisation Attac die Gemeinnützigkeit vorenthält und damit ein verheerendes Signal an Vereine und die Zivilgesellschaft sendet und kritisches politisches Engagement zu unterbinden versucht. Mit den unhaltbaren Zuständen in Ankerzentren und Abschiebungen nach Afghanistan lässt sich die Liste fortsetzen, ohne damit zu enden.

Deshalb plant **#ausgehetzt – das Bündnis** für 2019 konkrete Projekte, um bayern- und bundesweit gesellschaftlichen und politischen Einfluss zu nehmen:

So wird es zum Beispiel ein Projekt geben, das vor allem in ländlichen Bereichen auf die Gefahren und Auswirkungen des Rechtsrucks aufmerksam macht. Das Bündnis möchte dabei die Themen diskutieren, die eine demokratische und solidarische Gesellschaft ausmachen, wie Gleichstellung, Antirassismus, Schutz von Menschenrechten, Recht auf Asyl und die Lösung sozialer Probleme für alle Menschen, die hier leben.

Außerdem wird es gemeinsame Aktionen mit dem bundesweiten **#unteilbar Bündnis** geben, die im Zusammenhang mit den Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen stehen. Auch hier geht es darum, sich bundesweit solidarisch zu zeigen.

Da es bei **#ausgehetzt – das Bündnis** um die soziale Bewegung und den gesellschaftlichen Wahlkampf geht, sind keine Parteien Mitglied des Bündnisses. Gleichzeitig ist der Dialog mit Parteien und deren Vertreter\*innen ein wichtiges Anliegen des Bündnisses: Das gemeinsame Ziel muss die Stärkung der Demokratie und der Kampf gegen den Rechtsruck in allen Teilen der Gesellschaft sein.

Die Inhalte, für die #ausgehetzt und alle Bündnispartner stehen, finden Sie hier:

[Commitments #ausgehetzt – das Bündnis](#)

Weitere Informationen und die Liste der Bündnispartner: [www.Ausgehetzt.org](http://www.Ausgehetzt.org)

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:  
Heike Martin, [presse@ausgehetzt.org](mailto:presse@ausgehetzt.org), 0173 8083694



## Commitments

### **#ausgehetzt – das Bündnis**

***Wir sind ein Bündnis der Vielfalt aus Bayern, das sich für Solidarität und eine offene Gesellschaft einsetzt. Wir wollen durch die Stärke der Vielen auch im Verbund mit #unteilbar bundesweit gesellschaftlichen und politischen Einfluss nehmen und den gesellschaftlichen Wahlkampf gegen Rechts gestalten.***

- Wir stehen für eine offene und freie Gesellschaft, für Frieden und gleiche Rechte für alle unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, sexueller Identität und sozialem Status.  
→ gegen Intoleranz und Diskriminierung
- Wir fördern Solidarität, Menschlichkeit und Vielfalt als Bereicherung und Stärke unserer Gesellschaft.  
→ gegen eine Politik der Ausgrenzung und die Dominanz einer vermeintlichen Leitkultur
- Die Achtung und Verteidigung der Menschenrechte und demokratischer, rechtsstaatlicher, freiheitlicher Strukturen sind unser Antrieb.  
→ gegen den Abbau des Rechtsstaates und die Verletzung von Freiheits- und Menschenrechten
- Wir lehnen eine Hierarchisierung sozialer Probleme ab.  
→ gegen soziale Spaltungen
- Wir sind außerparlamentarisch und handeln parteiunabhängig.  
→ keine spezifische Unterstützung für Parteien
- Unser Einsatz ist gewaltfrei im Handeln und in der Sprache.  
→ gegen jegliche Äußerung von Hass oder Unterstützung von Gewalt
- Wir lehnen ungleiche Ressourcenverteilung, Ausbeutung und den verantwortungslosen Umgang mit unserer Umwelt ab.  
→ gegen Ausbeutung von Mensch und Natur

Gruppierungen, Organisationen oder Personen, die entgegen der oben genannten Inhalte handeln oder kommunizieren, können nicht Teil des Bündnisses sein.

